Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

Der Oberbürgermeister

Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Postfach 3153, 17461 Greifswald

An alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
der Theater Vorpommern GmbH

Ort 17489 Greifswald
Adresse Markt
Zimmer 28/29
Telefon +49 3834 52-1101, -1102
Telefax +49 3834 52-1105
E-Mail stadtverwaltung@greifswald.de
Internet http://www.greifswald.de

Ihr Zeichen
Mein Zeichen / Akz.
Ansprechpartner/in

Datum 30. April 2009

Offener Brief

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Theaters Vorpommern,

verschiedene einseitige Presseberichte haben in den letzten Tagen möglicherweise bei Ihnen zu Irritationen über die Absichten der Universitäts- und Hansestadt Greifswald zum Fortbestehen des Theater Vorpommern geführt.

Das bedauern wir sehr und möchten uns daher mit diesem Brief an Sie wenden, um die Theatermitarbeiter über die tatsächlichen Hintergründe zu informieren und bestehende Gerüchte zu entkräften.

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt hat den Gesellschaftsvertrag in seiner jetzigen Form gekündigt, um gleichzeitig den Mitgesellschaftern Stralsund und Rügen eine entsprechende Vertragsänderung anzubieten. Diese sieht vor, dass künftige Entscheidungen der Hauptgesellschafter einstimmig zu treffen sind. Angesichts eines Finanzierungsanteils von 48,22 % bei den kommunalen Zuschüssen muss sichergestellt werden, dass Greifswald als einer der beiden Hauptgesellschafter nicht - wie in der Vergangenheit geschehen - überstimmt werden kann und einen dementsprechenden Einfluss auf die Gesellschaft behält. Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald erhofft sich davon, dass Entscheidungen zum Wohl des Theaters künftig konsensorientiert getroffen werden. Wir bitten Sie um Verständnis für diese Haltung.

Unser Vertragsangebot mit dem neuen Einstimmigkeitsprinzip wurde entgegen den Berichten der Ostsee-Zeitung selbstverständlich den Mitgesellschaftern bereits am 1. April schriftlich unterbreitet. Bei dem von der Ostsee-Zeitung abgedruckten Schreiben handelt es sich lediglich um den formalen Kündigungsakt, der - um den vorschriftsmäßigen Erfordernissen zu genügen - einer gesonderten Schriftform bedurfte.

Sollten die Mitgesellschafter dem Prinzip der Einstimmigkeit in ihren Gremien zustimmen, kann der geänderte Vertrag sofort wirksam werden. Die Hansestadt Stralsund wird mit der avisierten Änderung in ihren Gesellschafterrechten nicht beschnitten. Dem Landkreis Rügen steht nach wie vor ein Vetorecht zu, womit auch weiterhin seine Interessen als kleiner Gesellschafter gewahrt bleiben. Wir sehen deshalb keinen Grund, warum unsere Mitgesellschafter dieser Vertragsänderung nicht zustimmen sollten.

Stralsund und Rügen haben es nun in der Hand, in ihren Bürgerschafts- und Kreistagssitzungen über die Zukunft unseres gemeinsamen Theaters zu entscheiden. Wir hoffen mit Ihnen ausdrücklich, dass die dortigen Vertreter über den Beschluss beraten und dem geänderten Vertrag zustimmen werden. Greifswald hat den Mitgesellschaftern nach wie vor seine Gesprächsbereitschaft signalisiert. Die Tür für Verhandlungen steht weiterhin offen.

Wir möchten ausdrücklich betonen, dass die Universitäts- und Hansestadt Greifswald nach wie vor zum Theater Vorpommern und zu seinen Mitarbeitern steht. Greifswald hat keinesfalls die Absicht, das Theater Vorpommern „abzuwickeln" bzw. die Zuschüsse zu reduzieren, wie es in der Ostsee-Zeitung behauptet wurde. Vielmehr streben wir nachdrücklich das Fortbestehen der gemeinsamen Gesellschaft an, die mit ihren Leistungen einen außerordentlichen Beitrag für die Kultur in Vorpommern leistet.

In der Hoffnung, dass sich die Mitgesellschafter für die gemeinsame Theater Vorpommern GmbH entscheiden, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Ihr
Dr. Arthur König
- Oberbürgermeister -

Ihr
Ulf Dembski
- 2. Stellvertreter des Oberbürgermeisters-